

Das Grundschul-ABC der Domschule



Anfangszeiten

0. Stunde	07.30 – 8.15 Uhr
	Öffnung der Grundschulräume und Aufsicht auf den Grundschulfluren ab 8.00 Uhr.
1. Stunde	08.15 – 9.00 Uhr
2. Stunde	09.05 – 9.50 Uhr In dieser Stunde wird gemeinsam gefrühstückt, anschließend ist aktive Hofpause (der Sportplatz wird in dieser Pause für die GrundschülerInnen geöffnet).
3. Stunde	10.10 – 10.55 Uhr
4. Stunde	11.00 – 11.50 Uhr Anschließend ist die 2. Hofpause.
5. Stunde	11.55 – 12.40 Uhr
6. Stunde	12.40 – 13.25 Uhr

Ausgangsschriften

Als Basis für die Herausbildung einer individuellen Handschrift werden im Schreibunterricht verschiedene Ausgangsschriften verwendet. In Deutschland gibt es mittlerweile vier Ausgangsschriften:

Die Lateinische Ausgangsschrift,
die Vereinfachte Ausgangsschrift,
die Schulausgangsschrift
und die Grundschrift.

Ältere Ausgangsschriften, z. B. die lateinische Ausgangsschrift, haben das Ziel einer maximalen Verbundenheit.

Die Vereinfachte Ausgangsschrift und die Schulausgangsschrift sind in ihrer Buchstabenform stärker der Druckschrift angepasst, die Anzahl der Drehrichtungswechsel ist reduziert und es kommen mehr Luftsprünge vor. Es hat sich gezeigt, dass es zu einem verbesserten motorischen Ablauf der Schreibbewegung kommt und so weniger Schreibkrämpfe entstehen.

„Die Grundschrift ist eine Schreibschrift, die mit der gedruckten Leseschrift korrespondiert: Ihre Buchstaben entsprechen der sog. Gemischten Antiqua, sind aber handgeschrieben.

Die Grundschrift erfüllt alle Anforderungen an eine Schreibschrift:

- Sie ist besonders **formklar** und deshalb gut lesbar.
- Sie ist **funktional** für alle Verwendungen der Textproduktion.
- Sie ist mit zunehmender Schreibübung **geläufig** **schreibbar**.
- Sie kann bei weiterem Gebrauch zur **individuellen Handschrift** weiterentwickelt werden.“ (GS aktuell, Mai 2010, S. 3)

→ siehe auch „Grundschrift“

An der Domschule wird in einigen Klassen die Grundschrift schon im Anfangsunterricht erlernt.

Ebenso lernen alle Kinder (meist ab der 2. Klasse) eine verbundene Schrift.

Antolin

„Antolin“ ist ein Online-Portal, in dem die SchülerInnen zu selbstständig gewählten Kinder- und Jugendbüchern von Pädagogen erstellte inhaltsbezogene Fragen in unterschiedlichen Schwierigkeitsstufen in einer vorgegebenen Zeit beantworten können. Außerdem gibt es eine Reihe thematischer Hinweise und Lesetipps sowie Hintergrundinformationen zu Autoren.

Einige unserer GrundschülerInnen nehmen seit einigen Jahren begeistert an "Antolin" teil.

B

Betreuung

An der Domschule wird eine Betreuung am Nachmittag angeboten. In dieser Zeit können die Kinder Hausaufgaben erledigen, gemeinsam zu Mittag essen, spielen, basteln und Sport treiben. Theaterbesuche, Besichtigungen und Kochkurse werden ebenfalls gelegentlich durchgeführt. Die Betreuung wird von Frau Antje Maurer organisiert und geleitet und findet im Betreuungsraum statt. Nähere Informationen finden Sie auf der Homepage.

Bilderbücher

Bilderbücher werden im Unterricht aller Jahrgangsstufen der Grundschule eingesetzt. Sie sind die ersten Bücher, zu denen Kinder eine intensive Beziehung entwickeln und durch die sie zur Literatur hingeführt werden. Sie werden im Unterricht allerdings nicht ausschließlich als literarisches Medium verstanden, sondern können vielfältig verwendet werden. So zum Beispiel im Bereich des sprachlichen Lernens, des Erstlesens, des weiterführenden Lesens, der Hör- und Sprecherziehung und des freien und angeleiteten Schreibens. Über den Deutschunterricht hinaus finden sich Bilderbücher auch in vielen anderen Lernbereichen der Grundschule wieder. Zum Beispiel im Englisch-, Religions-, Sach-, Musik- und Kunstunterricht. Hier stellen sie unter anderem Gesprächsanlass, Ideenfundus und Informationsquelle dar.

Über den regulären Unterricht hinaus stehen den SchülerInnen jederzeit eine Vielzahl von Bilderbüchern in den einzelnen Klassenbibliotheken und in der Schulbibliothek zur Verfügung.

Bundesjugendspiele

Jedes Schuljahr finden die Bundesjugendspiele im Stadion der Stadt Fulda statt. Vor der Durchführung wird eifrig im Rahmen des Sportunterrichts trainiert. Am Bundesjugendspieltag absolvieren dann die Grund- und HauptschülerInnen gemeinschaftlich motiviert und engagiert einige leichtathletische Disziplinen (z.B.: Weitsprung, Weitwurf, Sprint, Langstrecke ...). Allgemein herrscht stets eine sehr angenehme, sportliche Atmosphäre. Der sportliche Einsatz wird durch Urkunden belohnt.

D

Differenzierung

Die individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder werden im Unterricht berücksichtigt. Die SchülerInnen werden entsprechend ihrem Lern- und Leistungsvermögen gefördert und gefordert. Das bedeutet in der Praxis, dass nicht jedes Kind zur gleichen Zeit auch die gleichen Aufgaben erledigen muss.

Dyskalkulie

Dyskalkulie ist ein anderes Wort für Rechenschwäche und drückt eine Entwicklungsverzögerung im mathematischen Denken bei Kindern aus.

Eine Förderung erfolgt im Rahmen des regulären Unterrichts bzw. in Förderstunden, wenn diese eingerichtet werden können.

E

Elternabend

Nach der Einschulung lädt Sie der/die KlassenlehrerIn zum ersten Elternabend ein. Sie werden unter anderem über die Unterrichtsziele in den einzelnen Fächern informiert und die Wahl des Elternbeirates wird durchgeführt. Zu den weiteren Elternabenden lädt der Elternbeirat ein. Sinnvoll ist oft, dass auch die FachlehrerIn eine Einladung erhalten (z.B. LehrerInnen der Hauptfächer, EnglischfachlehrerIn zu Beginn des 3. Schuljahres, SchwimmlehrerInnen zu Beginn des 4. Schuljahres). Bitte stimmen Sie sich mit der Klassenleitung ab. Wenn Sie andere Themen für die Tagesordnung eines Elternabends wünschen, wenden Sie sich an den Elternbeirat.

Elternbeirat

Der Elternbeirat und ein Vertreter werden in der ersten und dritten Klassenstufe jeweils für zwei Jahre gewählt. Der Schulelternbeirat setzt sich aus den von Eltern gewählten Klassenelternbeiräten zusammen.

Elternmitteilungen

In vielen Klassen benutzen sowohl LehrerInnen als auch Eltern ein Mitteilungs-/Kontaktheft oder einen Schnellhefter zur Kommunikation. Dieses/dieser sollte auf jeden Fall regelmäßig eingesehen werden.

Erster und letzter Schultag

Am ersten Schultag in einem neuen Schuljahr findet der Unterricht für die Grundschule immer von der 1.- 4. Stunde statt.

Am letzten Schultag vor den großen Ferien endet der Unterricht nach der 3. Stunde.

F

Fehler

Früher verstand man unter einem Fehler die „Abweichung von einer Norm“ und die „Nichterfüllung einer Forderung“. Heute gehört der Fehler jedoch unbedingt zu jedem Lern- und Entwicklungsprozess dazu! Ausprobieren und daraus lernen steht im Mittelpunkt allen Tuns. Die ängstliche Vermeidung von Fehlern behindert eher die Lösungsfindung!

Freiarbeit

Freiarbeit bedeutet, dass die SchülerInnen mit den Lehrkräften selbst gestellte Lernaufgaben für abgesprochene Zeiten vereinbaren, aber eigenständig entscheiden, welche Aufgaben sie wann erledigen. Freiarbeit setzt Selbstkontrolle der erledigten Aufgaben voraus. Sie dient der Leistungsdifferenzierung und der Integration.

Frühstück

Es ist die morgens zu sich genommene, erste Mahlzeit des Tages, die die Basis für einen erfolgreichen Schulvormittag darstellt. Gesunde, ausgewogene und für die Kinder wohlschmeckende Nahrung mit einer Portion Ruhe und Zeit füreinander bietet einen guten Start für die gesamte Familie.

Fundsachen

Verlorene Kleidungsstücke oder Gegenstände können bei unserem Hausmeister abgeholt werden. Zweimal jährlich findet eine große „Fundsachenausstellung“ statt, bei der alle nicht abgeholten Sachen präsentiert werden. Nicht Abgeholtes wird anschließend an gemeinnützige Organisationen abgegeben.

G

Gottesdienste

Etwa alle zwei Wochen wird ein katholischer Schulgottesdienst in der Michaelskirche bzw. in der Severikirche gefeiert. Die Teilnahme am Gottesdienst findet während der Religionsstunden statt und wird von den Religionslehrern begleitet.

Jeweils zur Einschulung immer am Dienstagabend nach den Sommerferien wird ein ökumenischer Einschulungsgottesdienst für die neuen GrundschülerInnen gefeiert. Dieser Gottesdienst wird im Wechsel in der Christuskirche, St. Joseph, Severi- oder in der Michaelskirche gefeiert.

Außerdem können sich die katholischen SchülerInnen am Aschermittwoch zum Besuch des Gottesdienstes vom Unterricht befreien lassen, die evangelischen SchülerInnen haben am Buß- und Betttag dazu die Möglichkeit (schriftlicher Antrag durch die Eltern).

Grundschrift

Die an die Druckschrift angelehnte Form der Grundschrift soll den Kindern helfen, die Druckbuchstaben in der Schreibbewegung flüssig zu verbinden. Sie erlaubt unterschiedliche Verbindungen, die zudem nicht durchgängig auf dem Papier sichtbar werden müssen. Dadurch wird die Entwicklung einer persönlichen Handschrift gefördert.

H

Hausaufgaben

Auch wenn sie manchmal lästig und u.U. gelegentlich sogar der Auslöser häuslicher Dramen sind, dienen sie dennoch der Vertiefung und Wiederholung des Gelernten und unterstützen eine Arbeitshaltung. Sie sollten aber vorgegebene Zeiten nicht überschreiten (Richtwerte: Kl. 1 und 2: bis zu einer ½ Stunde; Kl 3 und 4: bis zu einer ¾ Stunde) und werden bei uns an der Domschule im Allgemeinen sehr maßvoll gehalten. Sprechen Sie bei Problemen mit den Hausaufgaben mit der Lehrkraft Ihres Kindes. Nicht die absolute Menge der Hausaufgaben ist entscheidend, sondern die didaktisch und methodisch rechte Menge an Wiederholung und Vertiefung.

Und sollte es an einem Tag einmal keine Hausaufgaben geben, dann dürfen sich alle Beteiligten darüber freuen.

Hausmeister

Der Hausmeister der Domschule ist Herr Klingenberg. Sein Zimmer befindet sich im ersten Stock neben dem Sekretariat. Er verwaltet alle Fundstücke und bei ihm kann nach abhanden gekommenen Sachen gefragt werden.

Hitzefrei

Wenn das Thermometer im Sommer in die Höhe klettert, fällt das konzentrierte Arbeiten in der Schule oft schwer. Falls um 11 Uhr in einem repräsentativen Unterrichtsraum 25°C oder mehr erreicht werden, hat die Schule die Möglichkeit, den Unterricht nach der 5. Stunde zu beenden.

Wir möchten Sie dringend bitten, bei großer Hitze auf unsere Homepage zu schauen! Dort werden Sie über einen Unterrichtsausfall informiert. Wenn der Unterricht bereits nach der 5. Stunde beendet wird, werden die Kinder nur nach schriftlicher Genehmigung durch Sie (siehe Vordruck) oder vorherigem Telefonat mit Ihnen nach Hause geschickt.

I

Inklusion

Mit Inklusion ist das Recht behinderter SchülerInnen auf Förderung im Unterricht der Allgemeinen Schule gemeint.

„Behinderte“ und „Nicht-Behinderte Kinder“ werden an unserer Schule seit vielen Jahren gemeinsam im Klassenverband durch ein Team von Pädagogen unterrichtet. Der „Gemeinsame Unterricht“ ermöglicht unter den entsprechenden sachlichen und personellen Bedingungen allen Kindern (und auch den LehrernInnen) sehr vielfältige positive Erfahrungen.

Intensivklasse

Unsere Schule verfügt über Intensivklassen im Bereich der Grundschule (eine Klasse) und im Bereich der Hauptschule.

Hier werden - zusammengefasst aus dem Landkreis Fulda - SchülerInnen, die ohne Deutschkenntnisse bzw. mit geringen Deutschkenntnissen allein oder mit ihren Eltern nach Deutschland eingewandert sind, intensiv gefördert. Im Laufe der Zeit wechseln diese Kinder dann mehr und mehr (je nach individuellem Lernfortschritt) in die Regelklasse. Dieser Prozess sollte i.d.R. nach zwei Jahren abgeschlossen sein, so dass diese SchülerInnen dann fest im Regelunterricht verankert sind, mit entsprechenden Förderstunden aber auch weiterhin gefördert werden können.

J

K

Klassenfahrten

Eltern und LehrerInnen entscheiden gemeinsam, ob eine Klassenfahrt während der Grundschulzeit durchgeführt wird. In der Regel finden die Klassenfahrten am Ende des 3. Schuljahres oder am Anfang des 4. Schuljahres statt und beinhalten 2-3 Übernachtungen. Die Klassenfahrten werden meist projektorientiert zu einem bestimmten Thema (z.B. Indianer, Ritter, Märchen, ...) gestaltet und beinhalten auch soziale Aufgabenstellungen. Neben der Stärkung des Gemeinschaftsgefühls ermöglichen Klassenfahrten besonders Lernen mit allen Sinnen, Begegnungslernen und handlungsorientiertes Lernen. Erfahrungsgemäß werden die Klassenfahrten sowohl für SchülerInnen als auch für LehrerInnen zu unvergesslichen und schönen Erlebnissen und sind Höhepunkte der gemeinsamen Grundschulzeit.

Klassenfeste

Klassenfeste finden meist ein bis zweimal im Jahr statt (oft in der Vorweihnachtszeit oder vor bzw. nach den Sommerferien). Sie werden meist von den Elternbeiräten mit freundlicher Unterstützung der übrigen Eltern organisiert und können in der Schule (KFZ-Raum), im Schulgarten oder auch an außerschulischen Orten (andere Räumlichkeiten, Grillplätze, Wiese am Umweltzentrum, ...) stattfinden. Die Kinder spielen in entspannter Atmosphäre und auch Eltern, Großeltern und Geschwisterkinder sind herzlich willkommen.

Krankheit

Falls Ihr Grundschulkind erkrankt ist bitten wir Sie, schon am ersten Tag im Sekretariat vor Unterrichtsbeginn eine Nachricht zu hinterlassen (Anrufbeweantworter) oder uns schriftlich über ein Geschwister-/ Nachbarkind oder einen Mitschüler/eine Mitschülerin zu informieren.

Eine **schriftliche Entschuldigung** reichen Sie bitte **immer** nach, auch wenn Sie Ihr Kind schon telefonisch entschuldigt haben.

Wenn Ihr Kind trotz Erkrankung in der Lage sein sollte, Aufgaben zu Hause nachzuarbeiten, informieren Sie einen Mitschüler/ eine Mitschülerin, der oder die Ihnen dann die nötigen Informationen und Materialien mitbringen kann. Die LehrerInnen stellen dafür Krankenpostmappen zur Verfügung.

Sollte ein Kind während des Unterrichts erkranken, wird es nur nach telefonischer Absprache mit Ihnen nach Hause geschickt. Anderenfalls wird es von unseren Schulsanitätern im Sanitätsraum oder im Klassenraum von einer Lehrkraft betreut.

Wichtig: Sollte Ihr Kind an einer **ansteckenden Krankheit** leiden, informieren Sie bitte umgehend die Schule. Auch bei Kopfläusen gilt eine Informationspflicht.

L

Läuse

Verlausung zählt zu den ansteckenden Krankheiten, bei deren Vorliegen das Kind die Schule so lange nicht besuchen darf, bis nach ärztlichem Urteil eine Weiterverbreitung nicht zu befürchten ist.

Die Mitwirkungspflicht der Sorgeberechtigten besteht darin, dass diese den Klassenlehrer/die Klassenlehrerin oder die Schulleitung informieren müssen, wenn bei Ihrem Kind oder in der Wohngemeinschaft ein Kopflausbefall vorliegt.

Wir bitten Sie dieser Mitwirkungspflicht unbedingt nachzukommen!

Schamhaftes Verschweigen begünstigt die Ausbreitung von Kopfläusen und kann zu einem Teufelskreis der Neuinfektion führen!

Weitere Informationen finden Sie auf der Internetseite der BZgA.

Lehr- und Lernmittel

In Hessen gibt es die Lehrmittelfreiheit. Die SchülerInnen bekommen die grundlegenden Schulbücher kostenlos ausgeliehen. Nur die Bücher des ersten Schuljahres können den Kindern überlassen werden; es darf also hineingeschrieben werden.

Die Einrichtungen der Schule und die Lehr- und Lernmittel wie Bücher, Karteien, Spiele usw. sind ordentlich zu behandeln. Im Laufe der ersten Schulwoche sollten alle Bücher eingebunden werden. Bei unsachgemäßer Behandlung oder Beschädigung müssen die Materialien von den Eltern ersetzt werden.

Arbeitshefte werden in der Regel in Absprache mit den FachlehrerInnen von den Eltern angeschafft.

LRS (Lese-/ Rechtschreibschwäche)

An der Domschule gehen der speziellen Förderung verschiedene standardisierte Testverfahren durch die LRS-Beauftragte voraus, um eine relativ jedem einzelnen Schüler angepasste Förderung zu ermöglichen. Dies wird, neben der im Rahmen des regulären Unterrichts einfließenden Differenzierungsmaßnahmen, in separaten Förderstunden angeboten.

Die Festlegung erfolgt durch die Klassenkonferenz mit Hilfe der Testauswertung.

M

Masernschutz

Ab dem 1. März 2020 ist das neue Masernschutzgesetz in Kraft getreten.

Deshalb müssen SchülerInnen vor Schuleintritt einen der folgenden Nachweise vorlegen (vgl. § 20 Absatz 9 Infektionsschutzgesetz, IfSG):

1. einen Impfausweis oder ein ärztliches Zeugnis, auch in Form einer Anlage zum Untersuchungsheft für Kinder, darüber, dass bei ihnen ein Impfschutz gegen Masern besteht,
2. ein ärztliches Zeugnis darüber, dass bei ihnen eine Immunität gegen Masern vorliegt (durch eine Titerbestimmung) oder sie aufgrund einer medizinischen Kontraindikation nicht geimpft werden können, oder
3. eine Bestätigung einer staatlichen Stelle oder der Leitung einer anderen vom Gesetz betroffenen Einrichtung darüber, dass ein Nachweis bereits vorgelegen hat.

(Weitere Informationen finden sie unter www.masernschutz.de)

„Mit vollem Bauch lernen“

„Mit vollem Bauch lernen“ ist ein Projekt, welches aufgrund einer Elterninitiative ins Leben gerufen wurde. Es soll SchülerInnen ermöglichen bei finanziellen Engpässen zuhause oder in Notfällen an der Mittagsversorgung teilzunehmen.

Für das Projekt "**Mit vollem Bauch lernen**" wurde ein **Spendenkonto** eingerichtet (siehe: Haupthomepage der Domschule unter dem Bereich "Schulförderverein").

Die Elterninitiative bedankt sich für Ihre Spende.

Weitere Informationen sind auf der Haupthomepage der Domschule unter dem Bereich "Eltern" zu finden.

N

Noten

Noten sollten generell nicht überbewertet werden. Gerade in der Grundschule entwickelt sich Ihr Kind sehr stark und hat nicht immer die Kraft, allen Anforderungen, die an es gestellt werden, jederzeit zu genügen. Noten stellen immer nur einen momentanen Ausschnitt aus dem gesamten Leistungsvermögen und Wissen Ihres Kindes dar. Loben Sie es daher bei guten Noten (oft reicht ein Lob, es müssen nicht immer tolle Geschenke nachfolgen) und unterstützen Sie es, wenn es einmal nicht so geklappt hat. Stärken Sie sein Selbstvertrauen, besprechen Sie gemeinsam Verbesserungsvorschläge und versuchen Sie nicht (so oft) Ihr Kind mit anderen zu vergleichen.

Rechtzeitige und offene Gespräche mit den Unterrichtenden Ihres Kindes sind auch hier hilfreich.

Am Ende der ersten Klasse erhalten die Kinder ein Zeugnis in Form einer Verbalbeurteilung und am Ende der zweiten Klasse das erste Ziffernzeugnis. Die Klassen 3 und 4 bekommen Ziffernzeugnisse jeweils zum Schulhalbjahr (vor oder am 1. Februar) und am Ende des Schuljahres vor den Sommerferien.

O

Ohringe

Um mehr Sicherheit im Sportunterricht zu gewährleisten, müssen jeglicher Schmuck (z.B. Armbänder, Ohringe, Ringe, Ketten) und Uhren abgelegt werden.

Hierdurch wird verhindert, dass die Kinder sich selbst verletzen (z. B. Halsschlagaderverletzungen durch das Hängenbleiben an der eigenen Halskette) oder aber ihre MitschülerInnen gefährden (z.B. Hautverletzungen durch das Hängenbleiben an der Uhr eines Kindes).

Ist es den SchülerInnen nicht möglich den Schmuck abzulegen (z.B. Ohrstecker, Freundschaftsbänder), so wird er von dem Sportlehrer oder der Sportlehrerin mit Leukoplast fixiert bzw. abgeklebt.

P

Parkplätze

Die ausgewiesenen Parkplätze für Lehrkräfte in der Maglianastraße bitten wir Sie unbedingt freizuhalten. Falls Sie Ihr Kind zur Schule mit dem Auto fahren ist es sinnvoll, es auf der Zufahrt zum Dompfarramt aussteigen zu lassen. Es sind dann nur noch wenige Meter bis zur Schule. Die Maglianastraße ist aufgrund der vielen geparkten Autos wenig einsehbar und daher nicht ganz ungefährlich für Schulkinder.

Pausen

Unsere großen Pausen sind von 9.50 Uhr – 10.05 Uhr und von 11.40 – 11.55 Uhr. Die Schulpausen sollten die Kinder nutzen können, um nach 45 bzw. 90 Minuten konzentriertem Arbeiten wieder neue Energie tanken zu können. Zu einer Pause gehören daher neben einem gesunden Pausenbrot und einem Getränk mit möglichst wenig Zucker auch ausreichende Bewegung an der frischen Luft. Ideal sind daher Pausenspiele, die die Bewegung fördern, z.B. Fußball, Seilhüpfen etc. Lern- und Konzentrationsfähigkeit werden so schnell wieder hergestellt.

Im Übrigen: Auch LehrerInnen benötigen „Verschnaufpausen“, damit sie wieder mit voller Energie in die nächste Stunde starten können. Daher unsere Bitte: Vermeiden Sie unangemeldete Gespräche in den Pausenzeiten. Gute Gespräche benötigen Zeit und eine Atmosphäre, bei der kein Partner unter (zeitlichem) Druck steht.

Pausenspielgeräte

Die Domschule hat vom Erlös von Schulprojekten (Sponsorenlauf, Weihnachts- und Osterbasar, ...) Spielgeräte angeschafft, um den Kindern während der Pausen zusätzliche Bewegungs- und Spielangebote anbieten zu können.

Die Kinder haben die Möglichkeit, unterschiedliche Wurf – und Balancierspiele zu spielen oder sich in der Fortbewegung mit Seilen, Moonhoopern und Pogosticks auszuprobieren. Beim Gebrauch der Sticks besteht Helmpflicht.

Das Angebot wird von den Kindern eifrig angenommen und kommt dem Bewegungsdrang der Mädchen und Jungen sehr entgegen. Zusätzlich werden die Geschicklichkeit und die „koordinativen Fähigkeiten“ der SchülerInnen gefördert.

Die Ausgabe und das Einsammeln der Geräte übernehmen im Wechsel die Kinder der 4. Klassen, so dass die Verantwortung für einen sorgsamen Umgang mit den Spiel- und Sportgeräten in der Hand der Kinder liegt.

Q

Ranzen

Der Schulranzen ist eine „Rückentasche“, in der alle Arbeitsmaterialien, das Frühstück und manchmal (leider) auch vieles andere transportiert werden.

Kontrollieren Sie ab und zu einmal das Gewicht und sprechen Sie u.U. die LehrerInnen Ihres Kindes an, wenn Ihnen das Gewicht zu hoch erscheint.

Im Rahmen unserer Gesundheitserziehung wird den Kindern eine Rückenschulung angeboten, in der u.a. auch auf das richtige Aufsetzen und Tragen des Ranzens geschult wird. Ferner werden der notwendige Inhalt und das Gewicht angesprochen. Zur Unterstützung dieser Arbeit sollte auch eine regelmäßige Kontrolle durch die Eltern (mit den Kindern!) stattfinden.

Regeln

Unsere Regeln werden mit den Kindern gemeinsam in ihrer (kindgerechten) Sprache vereinbart. Die Möglichkeit zur Mit-Gestaltung fördert die Akzeptanz. Wir stellen nur eine überschaubare Anzahl von Regeln auf.

Die Regeln sind positiv in Form von Geboten formuliert; sie geben Spielräume und zeigen zugleich Grenzen auf.

Unsere Regeln sind einsichtig und für alle Beteiligten nachvollziehbar.

Alle Regeln sind für alle Beteiligten gleichermaßen verbindlich, auch für LehrerInnen.

Die Konsequenzen aus Regelüberschreitungen werden vorher gemeinsam vereinbart und sind umsetzbar. Konflikte werden mündlich einer Klärung entgegengeführt.

Alle Regeln werden nach Bedarf ergänzt oder überarbeitet.
(siehe auch unsere Schulordnung)

S

Schulkonferenz

Die Schulkonferenz ist das ranghöchste Gremium der Schule und hat einige Entscheidungskompetenzen. Alle zwei Jahre werden die Mitglieder neu gewählt. Die Zusammensetzung besteht zur Hälfte aus Eltern und zur Hälfte aus Lehrkräften der Schule. Den Vorsitz hat die Schulleitung. Jedes erziehungsberechtigte Elternteil unserer Schule kann sich zur Wahl stellen.

Schultüte

Die Schultüte, auch Zuckertüte genannt, gehört zu einem Brauch, der seit dem 19. Jahrhundert in Deutschland gepflegt wird. Sie soll dem Kind den Start in „das ernste Leben“ versüßen. Tipps für den Inhalt können Sie gerne bei der zukünftigen Klassenlehrerin oder dem Klassenlehrer erhalten.

Schulweg

Ihr Kind soll sicher seinen Schulweg bewältigen können. Bitte gehen Sie vor dem ersten Schultag mehrmals den Weg mit Ihrem Kind ab und weisen es auf Gefahrenstellen hin. Der sicherste Schulweg ist oftmals nicht der kürzeste!

Ab ca. 8.00 Uhr stehen SchülerInnenlotsen in den ersten Wochen an Gefahrenpunkten und leiten die Schulkinder sicher über die Straße.

Eine genauere Übersicht über Ampelübergänge und den Standort der SchülerInnenlotsen erhalten Sie unter dem Link „Schulwegeplan“ auf unserer Homepage.

Schwimmunterricht

Im 4. Schuljahr findet der Schwimmunterricht im Esperantobad statt. Im Rahmen eines Elternabends werden die Eltern über die notwendigen organisatorischen Angelegenheiten informiert.

Neben der Wassergewöhnung steht die Vermittlung mindestens einer Schwimmtechnik im Vordergrund. Zudem streben wir an, Schwimmabzeichen zu erlangen, an einem Schwimmwettbewerb teilzunehmen sowie nach Möglichkeit einen abschließenden Ausflug ins Rosenbad (gemeinschaftliches Schwimmfest mit der Hauptschule) zu unternehmen.

Bitte informieren Sie uns rechtzeitig, falls Ihr Kind erkrankt ist und nicht am Schwimmunterricht teilnehmen kann. Wir bitten Sie, uns telefonisch oder schriftlich (über einen Mitschüler/eine Mitschülerin) kurz eine Nachricht zu übermitteln.

Sekretariat

Frau Bischof, unsere Sekretärin, ist in der Regel montags bis donnerstags von 8.00 - 12 Uhr **telefonisch** für Sie erreichbar.

Freitags ist das Sekretariat geschlossen.

Weitere Termine können aber gerne telefonisch mit Frau Bischof abgesprochen werden.

Sexualerziehung

Die Sexualerziehung stellt einen festen Bestandteil des Sachunterrichts der gesamten Grundschulzeit dar. Vor allem im 3. bzw. 4. Schuljahr liegt ein Schwerpunkt auf der Sexualerziehung. Die Teilnahme ist für alle Kinder obligatorisch. Im Rahmen von Informationsabenden werden die Eltern vorab über die Inhalte und Abläufe der Sexualerziehung im Grundschulunterricht informiert, da Sexualerziehung als gemeinsame Aufgabe von Schule und Elternhaus zu verstehen ist.

Sozialpädagogische Unterstützung (UBUS-Kraft)

Frau Ute Berlekamp ist unsere sogenannte UBUS-Kraft (**u**nterrichts**b**egleitende **U**nterstützung durch **s**ozialpädagogische Fachkräfte). Sie unterstützt die LehrerInnen bei der Erfüllung des Bildungs- und Erziehungsauftrages auf vielfältige Weise und bereichert das Kollegium mit ihrer wertvollen und kompetenten Arbeit.

Ihre Aufgaben sind u.a.

- Unterstützung und Zusammenarbeit mit den Lehrkräften während des Unterrichts
- Förderung der SchülerInnen im Bereich emotionaler, sozialer und schulische Entwicklung
- Ansprechpartner für Eltern bzgl. Erziehungsfragen oder allgemeinem Gesprächsbedarf
- Information über andere Hilfsangebote
- Angebote für das Erlernen und die Pflege einer Streitkultur sowie der Förderung der Sozialkompetenz
- Ansprechpartner für SchülerInnen im schulischen Alltag bei Fragen, Problemen und Kontaktbedürfnis
- Begleitung und Unterstützung von Kindern in sozial-emotional schwierigen Situationen
- Beobachtung und Begleitung von schulischen Gestaltprozessen sowie Prozessen im Unterricht und in Lerngruppen

Über die LehrerInnen oder das Sekretariat können Sie selbstverständlich Kontakt zu ihr aufnehmen.

Spielen

In der Schule muss es auch immer wieder Zeit zum Spielen geben. Im Unterricht werden Lernspiele gespielt, es gibt aber auch freie Spielzeiten oder Spielstunden, die ganz besonders wichtig für das soziale Lernen sind.

Sprechzeiten

Obwohl alle LehrerInnen unserer Schule zu Beginn eines Schuljahres eine wöchentliche Sprechstunde angeben, möchten wir Sie dennoch dringend bitten, dass Sie sich **vorab anmelden**, damit sie nicht enttäuscht sind, wenn bei Ihrem Besuch die Kollegin oder der Kollege keine Zeit für Sie hat, weil schon ein anderer Termin vorlag.

Auch können wir Sie dann rechtzeitig benachrichtigen, wenn die Lehrkraft, die Sie sprechen möchten, evt. für Vertretungsunterricht eingesetzt werden muss.

Eine Anmeldung über Ihr Kind (schriftlich) ist ebenso möglich wie über das Sekretariat der Schule.

Für ein gutes und effektives Gespräch ist es auch sinnvoll, wenn Sie uns den Gesprächsanlass nennen.

T

Turnzeug

Die sportgerechte Kleidung stellt einen weiteren Sicherheitsaspekt des Sportunterrichts dar. Die SchülerInnen benötigen eine Sporthose, ein T- Shirt und Hallenturnschuhe (wichtig: passende Schuhe).

Es ist darauf zu achten, dass die Sportkleidung Ihrem Kind ausreichend Bewegungsfreiheit ermöglicht. Allerdings sollte die Sportkleidung nicht zu weit sein, damit es nicht hängen bleiben und ihm eine optimale Hilfestellung gegeben werden kann. Dieses Argument trifft auch auf lange Haare zu, die zusammengebunden werden sollten.

Zudem sollte die Sportkleidung stets der Witterung angepasst sein, um einen Hitzestau bzw. eine Auskühlung zu verhindern.

Während der Woche können die Sportkleidung und die Turnschuhe im Sportbeutel im Klassenraum bleiben und am Wochenende zum Waschen mit nach Hause genommen werden.

U

Unterrichtsausfall

Sollte eine Lehrkraft plötzlich erkrankt sein, wird Vertretungsunterricht erteilt bzw. eine Aufsicht gestellt. Kein Kind wird ohne Information der Eltern vorzeitig nach Hause geschickt.

Sollte Unterricht aus schulorganisatorischen Gründen ausfallen müssen, werden Sie rechtzeitig schriftlich informiert.

Unterrichtsbefreiung

Die SchülerInnen sind verpflichtet, regelmäßig am Unterricht und an den pflichtmäßigen Schulveranstaltungen teilzunehmen.

SchülerInnen können aus besonderen Gründen vom Unterricht beurlaubt werden. Ein Antrag auf Beurlaubung sollte rechtzeitig vorher gestellt werden. Über Genehmigung oder Ablehnung des Antrags entscheidet die Schule.

Im Falle einer Beurlaubung ist der Betreffende verpflichtet, sich die versäumten Unterrichtsinhalte selbständig anzueignen.

Beurlaubung vor oder nach den Ferien kann nur die Schulleitung genehmigen. Die Verordnung schreibt vor, dass sie nur in Ausnahmefällen und nur aus wichtigem Grund beurlauben darf. Der Antrag ist spätestens 3 Wochen vor Beginn der jeweiligen Ferien zu stellen.

V

Verkehrserziehung

Im Rahmen des Sachunterrichts der vierten Jahrgangsstufe findet eine Radfahrausbildung statt, die den Abschluss der Verkehrserziehung der Grundschulzeit darstellt. In Kooperation mit der Jugendverkehrsschule Fulda nehmen die SchülerInnen sowohl an Theorie- und Praxisunterricht teil. Der Theorieunterricht wird im Rahmen des regulären Sachunterrichts erteilt und endet mit einer schriftlichen Kontrolle. Praxiserfahrung sammeln die Kinder, angeleitet durch Mitarbeiter der Jugendverkehrsschule Fulda, sowohl auf einem Übungsplatz als auch im Realverkehr. Der Praxisunterricht schließt mit einer Fahrprüfung ab.

W

Wandertage

Die Schulwanderungen (eintägige Wanderungen) und Schulfahrten (mehrtägige Wanderfahrten) fördern gemeinsame neue Erfahrungen und Erlebnisse der Kinder sowie deren Gemeinschaftssinn.

Die Inhalte und die Dauer des Wandertags bzw. der Wandertage sind von der Lerngruppe sowie der Klassenleitung abhängig.

Da es sich bei Schulwanderungen und Schulfahrten um schulische Veranstaltungen handelt, können die SchülerInnen nur aus wichtigen Gründen von der Teilnahme befreit werden.

Wochenplanarbeit

Der Wochenplan ist ein Arbeitsplan, in dem die Lehrkraft Angebote, zum Stoff der Woche passend, vorgibt. Die SchülerInnen geben dann jeweils nach der freien Arbeitszeit an, in welchem Fach sie an diesem Tag gearbeitet und welche Tätigkeit sie gewählt haben.

X

Y

Z

Zahngesundheit

Einmal pro Schuljahr nehmen wir uns die Zeit für die Thematik „Zahngesundheit“. In der Regel lernen die Kinder neben dem richtigen Zähneputzen viel über gesundes Frühstück, Zucker und Karies.

Der „Zuckerfreie Vormittag“ soll für alle Klassen verbindlich sein. Zum Schutz von Körper und Zähnen sollen die Kinder nach dem morgendlichen Zähneputzen bis zum Mittag nur zuckerfreie Nahrungsmittel zu sich nehmen. Das heißt, dass wir am Schulvormittag nur ungesüßte Getränke (Wasser, ungesüßter Tee) trinken und keine Süßigkeiten oder Kuchen essen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn die Schule und das Elternhaus gleichermaßen die zahngesunde Ernährung der Kinder unterstützen und praktizieren.

Zeugnisse

Am Ende des 1. Halbjahres und am Ende des Schuljahres bekommen die Kinder des dritten und vierten Schuljahres ihre Zeugnisse. Die SchülerInnen des 1. Schuljahres bekommen am Ende des Schuljahres ein Wortzeugnis und die des 2. Schuljahres bekommen am Ende des Schuljahres das erste Zeugnis mit Ziffernnoten. Jeweils am letzten Schultag des Halbjahres/Schuljahres haben die SchülerInnen drei Stunden Klassenlehrerunterricht.

Zeugnisse ersetzen nicht das Gespräch mit der Lehrerin oder dem Lehrer Ihres Kindes über dessen Leistungsstand und schulische Entwicklung, sowie evtl. Fördermaßnahmen.

Zu Fuß zur Schule

Immer mehr Eltern bringen ihre Kinder mit dem Auto in die Schule, auch wir beobachten das täglich. Kinder werden dadurch allerdings nicht vor Verkehrsunfällen bewahrt, da sie erst gar nicht lernen, sich im Straßenverkehr zurechtzufinden. Außerdem erhöht sich die Verkehrsdichte in der Nähe der Schule, wodurch sich das Unfallrisiko für Kinder erhöht, die zu Fuß unterwegs sind. Schnell ergeben sich unübersichtliche und gefährliche Situationen.

Gesundheits- und Pädagogik-, Verkehrssicherheits- und Umwelt-Experten machen seit Jahren eindringlich auf die negativen Auswirkungen von "Eltern-Taxis" aufmerksam.

Zu Fuß zur Schule zu gehen hat darüber hinaus positive Auswirkungen auf die Gesundheit der Kinder, ihre Persönlichkeitsentwicklung und Lernfähigkeit.

Selbstverständlich wird auch ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz geleistet.

Aus diesem Grund beteiligen wir uns regelmäßig an der Aktion „Zu Fuß zur Schule“.